

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1985)

Artikel: Aarburg : Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aarburg

Ortsbild-Inventarisation der Alt- und Vorstadt

5. Folge

Einleitung

Das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich wurde im April 1977 von der Altstadtkommission Aarburg gefragt, ob es die Inventarisierung der Altstadt durchführen könnte.

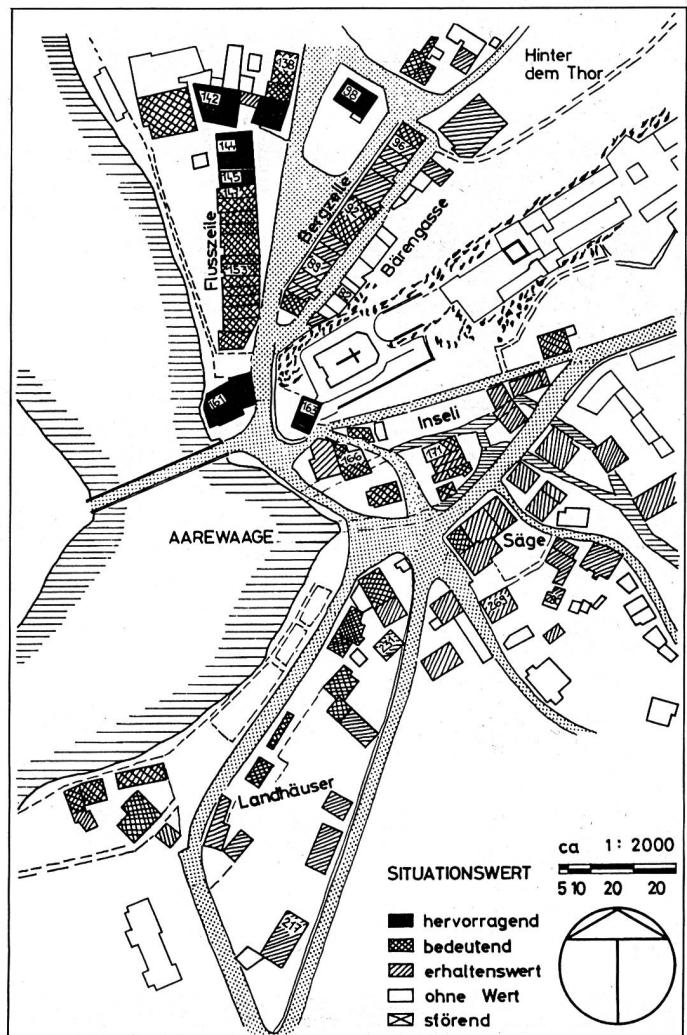
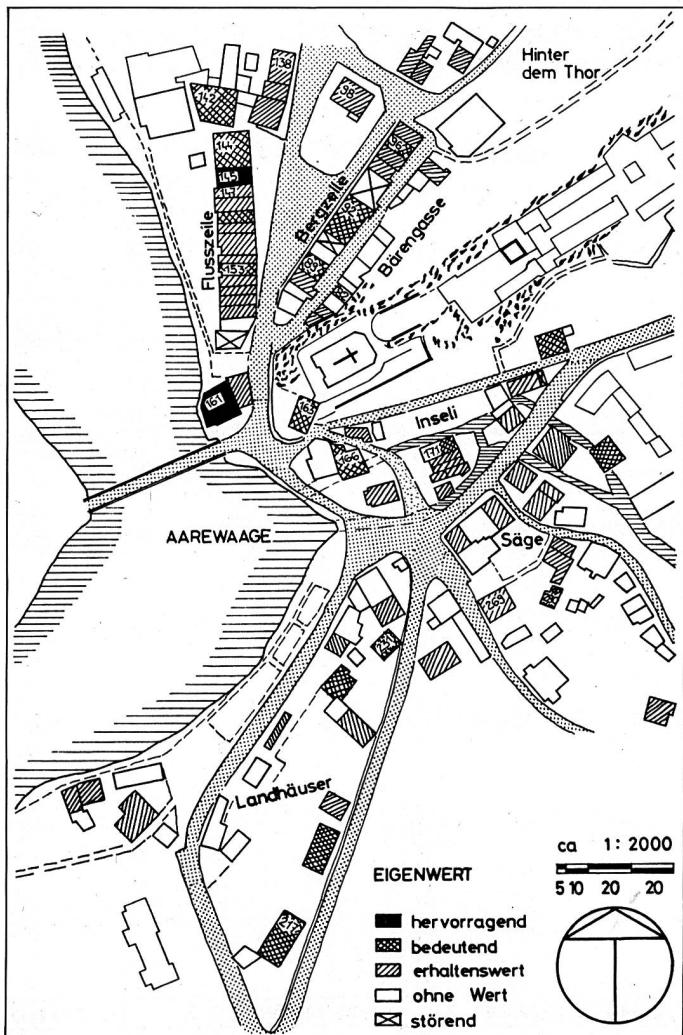
Diese Arbeit wurde Herrn Gilbert Chapuis, dipl. Arch. ETH SIA in Zürich im Rahmen einer zweijährigen Weiterbildung in baulicher Denkmalpflege, übertragen.

Während der 4monatigen Aufnahmedauer lebte er in Aarburg, um sich mit den spezifischen Eigenschaften dieser Gemeinde vertraut zu machen.

Die vorliegende Inventarisierung ist als Arbeitsinstrument konzipiert und richtet sich in erster Linie nach den Aarburgern. Ein Ortsbild ist mit einem Film vergleichbar, weil das Bild sich fortlaufend verändert. Die Kontrolle all dieser Veränderungen ist nicht realisierbar, daher erachtet er es für wichtig, durch bestehende Beispiele das Gelungene vom Missrateten zu unterscheiden.

Die Qualität seiner Arbeit hängt im wesentlichen von der freundlichen Unterstützung der Aarburger Bürger ab. Für besondere Hilfe möchte er sich herzlich bedanken bei:

- der Altstadtkommission
- der Bauverwaltung
- den Eigentümern und Bewohnern der besuchten Häuser
- Frau Dr. Mane Hering,
Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich
- Frau Marlis Thoma
- Fräulein Petra Seiler
- dem Gemeinderat
- Herrn Gemeindeschreiber Otto Hottiger
- und den übrigen Beteiligten.



ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.
STRASSE	Städtchen 31 + 33	BAUZONE Altstadt
OBJEKT	Doppelhaus	
NAME		
PARZELLE	486	ASSEKUR. 147A+B KOORDIN. Flusszeile
BESITZER	Rauber Cornel. am Born.	4616 Kappel
BAUHERR		
BAUMEISTER		
DATIERUNG	Kern wohl spätmittelalterlich	
INSCHRIFT		
INVENTARE	KDM S. 254	
PLÄNE	Bestandesaufnahme P. Widmer/G. Chapuis	
LITERATUR		
ÄNDERUNGEN	Abbruchobjekt/abgebrochen 1977	
BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 4
		NEGATIV I/1
		INVENTARISIERT 2.08.77



BESCHREIBUNG Die Abbruch- und Neubaubewilligung wurde erteilt. Die Inventarisierung
BEURTEILUNG dient als Dokumentation. Eine massgenaue Bauaufnahme wurde von P. Widmer und G. Chapuis erstellt (s. Beilage).

Weil es sich um eine visuelle Einheit handelt, werden diese beiden Häuser als Ganzes beschrieben.

3-geschossiger, verputzter Fachwerkbau über langem Rechteckgrundriss (ca 6,2 m x 16 m), traufständig zum Platz. Trauf- und Firstlinien liegen beträchtlich tiefer als bei den Nachbarbauten.

Fassade: 4-achsig (2 + 2). Hausteilung an der Fassade ablesbar, interessant ist die Lage zweier Eingänge nebeneinander. Charakteristisch sind die Fensterläden im EG jalouisiert, was zur Ortstypologie gehört. Kleine, 6-teilige Fenster, profilierte Fensterbänke, vorkragende Traufe. In der rechten Dachfläche Ausbau durch Aufschieblinge.

Rückseite: Gut erhaltene Stadtmauer mit wenigen Ausbrüchen, davor eine 1-geschossige Holzlaube auf hohen Holzstützen.

Inneres: Eigenartiger Grundriss mit im rechten Haus nur einem Gang und einem Abstellraum im EG. Das ineinandergreifen der Holzkonstruktion ist ursprünglich. Merkwürdigerweise wurden jedoch diese Häuser im Plan von 1624 nicht aufgenommen.

Bewertung: Diese Häuser leisten ihren Beitrag als Element der Platzwändegestaltung der Dachlandschaft wie auch der Silhouette. Der mangelnde Unterhalt führte zur Baufälligkeit.

Weitere Fotos: I/2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, III/1, 2, XI/34, 35, 36

NACHTRÄGE

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREN
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	---------------

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Torgasse 10	BAUZONE	Kern
OBJEKT	Wohn- und Geschäftshaus		
NAME			
PARZELLE	518	ASSEKUR.	171
BESITZER	Wanitsch Eduard, Torgasse 10, Aarburg	KOORDIN.	Inseli
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	Kern vor 1624		
INSCHRIFT			
INVENTARE			
PLÄNE	Stadtpläne 1624 und 1840		
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			
BEWERTUNG	EIGENWERT 4	SITUATIONSWERT 4	NEGATIV VIII/18 INVENTARISIERT 13.09.77



BESCHREIBUNG 3-geschossiger, verputzter Massivbau über grossem, trapezförmigem Grundriss (ca 7,3 - 6 m x 18,5 m) unter Satteldach, traufständig zur Torgasse.

Fassade: EG: Laden mit Schaufenster, Eingang durch eine auskragende Laube über dem Tych. OG: 4 regelmässig gereihte Fensterachsen, profilierte Sandsteinbänke. Auskragende Dachuntersicht leicht gekehlt.

Giebelseite: 5-achsig mit einer vorkragenden Laube. Früher war der Tych an dieser Stelle überdeckt (Balkennegative). Das Giebeldreieck ist mit Holzschindeln verschalt.

Rückseite: 3-achsig mit Fenstergewänden aus Holz. Terassierter Garten.

Inneres: Seltene Grundrissorganisation durch den Eingang auf der Längsseite und die Querstellung der Treppe. Die zusätzliche Beleuchtung durch die Giebelseite erhöht beträchtlich den Wohnwert.

Bewertung: Das Gebäude liegt parallel zum Tych als Kopfbau einer 4er Zeile mit höheren Trauf- und Firstlinien als Nr. 172 (rechts). Es hat eine eigene Fassadenflucht und das Niveau des Häus zuganges wurde anscheinend nachträglich geändert (Keller und Nr. 172). Auf dem Stadtplan von 1624 schon gezeichnet, gehört es bestimmt zu der ältesten Bausubstanz von Aarburg. Grosses, ausbaufähiges Bauvolumen.

Empfehlung: Eine intensivere Nutzung des Gartens sollte in Erwägung gezogen werden.

NACHTRÄGE Aufschüttung vor dem Haus nachträglich, im Keller sichtbar.

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREN
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	---------------

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.						
STRASSE	Pilatusstr. 5	BAUZONE	Kern					
OBJEKT	Postgebäude mit Wohnung							
NAME								
PARZELLE	869	ASSEKUR.	269					
BESITZER	WULLA-Holding AG, Aarburg	KOORDIN.	Säge					
BAUHERR								
BAUMEISTER								
DATIERUNG	1910 (J. Bolliger S. 309)							
INSCHRIFT								
INVENTARE								
PLÄNE								
LITERATUR								
ÄNDERUNGEN								
BEWERTUNG	EIGENWERT	3	SITUATIONSWERT	3	NEGATIV	XI/9	INVENTARISIERT	1.11.77



BESCHREIBUNG 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 12 m x 15,3 m) und unter Mansardwalmdach mit Quergiebel und Spitzgauben.

BEURTEILUNG Fassaden: 6 zu 4 Achsen durch gequaderte Lisenen gegliedert. Das Türgewände ist durch einen Sprenggiebel bekrönt. Grosser zentraler Quergiebel mit Runde von Spitzgauben flankiert.

Seite: Treppenturm auf halbkreisförmigem Grundriss mit Kegeldach, dem Haus angebaut.

Bewertung: Das Gebäude, strassenparallel, gehört einer erhaltenswerten Baugruppe an, Nr. 269-280, ist ein gutes Beispiel der Architektur der 20er Jahre. Ebenfalls erhaltenwert sind Stützmauer und Kopfsteinpflasterung vor dem Eingang.

NACHTRÄGE

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREN 0
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	-----------------